

Buntes Programm kam gut an

Die zweite Kulturnacht am vergangenen Wochenende hat die Lehren aus der Premiere 2017 gezogen. Und die Neuerungen kamen gut an.

STEFAN HALLER

Es war ein Kommen und Gehen am Freitag- und Samstagabend im Campussaal. Rund 700 Gäste besuchten die abwechslungsreichen Darbietungen. Für die Organisatoren Stefan Wagner und Kathrin Kalt ein gutes Zeichen für die Zukunft. Denn kaum ist die Kulturnacht vorüber, beginnen schon die Vorbereitungen für die nächste, auch wenn diese erst 2021 stattfindet. Aufgrund der vielen positiven Echos vonseiten der Besucherinnen und Besucher geht man davon aus, dass es auch 2021 wieder eine Kulturnacht geben wird. **Seiten 6 und 9**



Moderatoren: Martin (links) und Roland Meier alias «Oschterzaepfe»

BILD: WAG

BRUGG/WINDISCH: Kulturnacht im Campussaal

700 Besucher stimmen optimistisch

Gemeindepräsidentin Heidi Ammon sagte bei der zweiten Kulturnacht: «Wenn die Oschterzäpfe moderieren, gibt es eigentlich nie eine Pause.»

HANS CHRISTOF WAGNER

Das war auch der Anspruch an Roland und Martin Meier. Begleiteten sie das Programm auch schon 2017, sollten sie dieses Mal noch mehr Stimmung machen und die Leute dazu bringen, auch zwischen den Programmnummern im Saal zu bleiben. Sie sagten nicht nur an, sie sangen auch selbst, machten Comedy und leiteten auf die nachfolgenden Nummern über.

Wie 2017 war es auch dieses Mal wieder ein Kommen und Gehen. «Und das ist ja auch so gewollt», sagt Windischs Gemeindegemeinschafter Stefan Wagner vom OK. Niemand solle das Gefühl haben, er müsse von Anfang bis Ende auf seinem Platz sitzen bleiben. Und dennoch brachte das keine Unruhe in den Saal. Die Tür dazu stand zwar an beiden Tagen der Kul-



Der Jodlerclub Effingen hatte am Freitagabend gleich zu Beginn seinen Auftritt



Die Vindonissa-Singers füllten die Bühne gut aus

BILD: WAG

turnacht die ganze Zeit über offen, doch davon war das Bühnengeschehen gar nicht tangiert.

Kürzeres Programm

Erstmals gab es auch ein Programmheft, wenn es auch nur ein einzelnes, doppelseitig bedrucktes DIN-A4-Blatt war. Die Zahl der Nummern, die darauf standen, war gegenüber 2017 kleiner, da das Programm an beiden Tagen nicht mehr so lange dauerte wie

bei der Kulturnacht-Premiere. «Seinerzeit ging es zum Teil bis 2 Uhr früh», erinnert sich Kathrin Kalt, Co-Geschäftsführung Campussaal. «Das war denen gegenüber undankbar, die zu diesen Zeiten noch auftreten mussten, vor eher leeren Zuschauerreihen.» So war am Tag eins der Kulturnacht 2019 gegen 23 Uhr Schluss, nach dem Showact des Danza Zentrum und am Samstag sogar schon um 22.30 Uhr.

Saal wurde immer belebter

Es war ein Kommen und Gehen. Viele kamen zu ihrem ganz persönlichen Favoriten, viele blieben aber auch für gleich mehrere Nummern im Saal sitzen. Die Opener hatten es an beiden Tagen eher schwer, während der Saal immer belebter wurde, je mehr der Abend voranschritt. Stefan Wagner beim Blick in den Saal am Freitag gegen 20 Uhr: «So voll war es um diese Zeit 2017 nicht.»

Für ihn und Kathrin Kalt ein gutes Zeichen für die Zukunft. Denn kaum ist die Kulturnacht vorüber, beginnen schon die Vorbereitungen für die nächste, auch wenn diese erst 2021 stattfindet. «Am Freitag waren rund 400 Besucher anwesend, am Samstag etwa 300», berichtet Wagner. Und: «Aufgrund der vielen positiven Echos vonseiten der Besucher darf man davon ausgehen, dass es eine Kulturnacht 2021 geben wird.»

BOULEVARD

BRUGG/WINDISCH: Zweite Auflage der Kulturnacht im Campussaal

Unterhaltend und erst noch gratis

Die zweite Kulturnacht am vergangenen Wochenende hat die Lehren aus der Premiere 2017 gezogen. Und die Neuerungen kamen gut an.

HANS CHRISTOF WAGNER

18 Uhr: Noch ist der Campussaal nur spärlich besetzt. Eigentlich sollte jetzt Eröffnung sein, aber Windischs Gemeindepräsidentin Heidi Ammon lässt sich noch Zeit mit ihrer Ansprache. Und dann hält die Eröffnungsrede auch noch jemand anderes - Roland Meier, der eine Part der Windischer «Oschterzäpfe», welche die Moderation des Abends übernommen haben. So hat Heidi Ammon am Abend gar nicht mehr viel zu sagen. Nachdem sie das gesamte Campussaal-Team auf die Bühne gebeten hat, betont sie: «Heute stehen aber nicht die Organisatoren des Abends im Rampenlicht, sondern die Vereine aus der Region.» Bei der Kulturnacht im Campussaal aufzutreten, sei eine besondere Herausforderung für sie. Gebe es doch zuvor keine Möglichkeit zum Proben, würden sie doch gleich ins kalte Wasser geworfen. «Das ist schon speziell.»

Aber viele der teilnehmenden Vereine sind ja auch schon «alte Hasen», waren bereits bei der Premiere vor zwei Jahren dabei. Dazu gehört der Jodlerclub Effingen, der am Freitagabend gleich zu Beginn seinen Auftritt hatte - und das noch vor eher spärlich besetzten Stuhlreihen. Un-



Peter Wiedmer



Cornelia Koch und Tochter Simone



Beatrice Märki

BILD: WAG

terstützt von Christoph Möri (Husmüsig Effinge) mit dem Schwyzerörgeli, sangen sie vom «schöne Haberberg» und andere Klassiker. Präsident Peter Wiedmer nach dem Auftritt: «Unser Jodlerclub ist der Einzige im Bezirk Brugg. Die Kulturnacht gibt uns die Chance, auch einmal vor städtischem Publikum aufzutreten. Sonst spielen wir ja meist auf dem Land.» Dennoch hätte die Werbung im Vorfeld noch besser sein können, moniert Wiedmer. Die Leute hätten so kaum erfahren, was sie am Abend erwartet.

Monika Skula aus Etzgen ist nicht unbedingt wegen der Jodler in den Campussaal gekommen, sagt aber: «Diese einmal mitzuerleben, war aber auch einmal schön. Das Programm ist abwechslungsreich und obendrein gratis, das gefällt mir.» Freundin Beatrice Märki aus Villnachern: «Ich bin

das erste Mal bei der Kulturnacht und finde es gut, dass der Campussaal dadurch belebt wird.»

Auch die Verantwortlichen der Trachtengruppe Eigenamt ziehen eine positive Bilanz. Singleleiterin Christine Neuhaus: «Sonst spielen wir im kleinen Kreis in Altersheimen. Hier vor einem grossen Publikum, das wir so nicht hätten, würden wir nur alleine auftreten.» Präsidentin Annerose Morach ergänzt: «Wir hoffen bei solchen Auftritten natürlich auch immer darauf, den einen oder anderen für unsere Gruppe neu zu gewinnen.» 2017 hätten sie sich für die Kulturnacht zu spät angemeldet, aber jetzt seien sie mit Elan dabei. Die «Climbers, eine Show-Turngruppe aus Windisch, war vor zwei Jahren mit von der Partie, aber: «Dieses Mal sind wir gerne nur Zuschauer. Wir sind mitten in den Vor-

bereitungen für die Weltgymnaestrada im Juli 2019 in Dornbirn und haben so leider keine Kapazitäten frei», berichtet Adrian Vogt vom TV Windisch, der in Baden wohnt. Gleich zwei Mal am Abend steht der Damenturnverein Windisch auf der Campussaal-Bühne - mit der Vertikaltuch-Show und der Stufenbarren-Nummer. «Das Barrenprogramm mussten wir aus Platzgründen leicht anpassen, doch so können auch gleich neue Turnerinnen etwas Publikumsluft schnuppern vor den eigentlichen Wettkämpfen», sagt Cornelia Koch. Und: «Hier sehen uns auch mal die Leute, die nicht zu den Turnfesten gehen, wo wir normalerweise unser Können zeigen.» Tochter Simone ist dabei noch ganz die Ruhe selbst. Dabei erzählt sie: «Für mich ist das heute eine Premiere, ich mache zum ersten Mal beim Stufenbarren mit.»



Christine Neuhaus



Annerose Morach



Adrian Vogt



Monika Skula